

stitution wegen kaum konstruktive Arbeit leisten und zog sich nach dessen Auflösung 1850 nach Graz zurück. In Wien, im Haus des Off. und Schriftstellers L. Gf. v. Rothkirch und Panthen mit Hormayr, Karoline Pichler und Prokesch-Osten (alle s. d.) usw. in Kontakt gekommen, entwickelte er seine Neigung zur Schriftstellerei und trat ab den 20er Jahren mit eigenen militärhist. Publ. hervor, lehnte aber eine Verwendung als Kriegshistoriker im Rahmen des Gen.Quartiermeisterstabes ab und blieb bei der Truppe. Für seine vielseitigen Verdienste in der Armee erfuhr er vielfach Anerkennung, erhielt mehrere in- und ausländ. Orden, u. a. 1848 das Kleinkreuz des österr. Militär-Maria-Theresien-Ordens, und wurde 1849 zum Geh. Rat und zum Obst.Inhaber des IR 29 ernannt. Sein Andenken hält eine Szene am Sockelrelief des Wr. Radetzky-Denkmalts wach. Mit seinen oftmals aufgelegten Erinnerungen aus Italien schuf S. eine wichtige Quelle für die Jahre 1848/49. S.s Bruder, **Georg (Heinrich) v. S.** (geb. Braunfels, 13. 4. 1784; gest. Geidorf/Graz, Stmk., 9. 6. 1862), stud. ab 1801 Architektur an der Univ. Marburg a. d. Lahn, trat aber nach mehrmaligen Konflikten mit den akad. Behörden und 1804 erfolgter Relegierung ebenfalls als Privatkadett beim Kürassierregt. 2 in die österr. Armee ein, wo er bis zum GM (1846) avancierte. Ab 1805 machte er sich in den verschiedenen Feldzügen der Napoleon. Kriege verdient, übernahm 1839 das Kmdo. des Dragonerrgt. 2 und, bei gleichzeitiger Transferierung zum großen Gen.Stab, 1846 als Brigadier das Militärkmdo. von Cremona. Im Revolutionsjahr 1848 konnte er nach dem Überlaufen dreier Baon. in einer Konvention zwar den Abzug der in Cremona stationierten Kaiserulenan ermöglichen, sah sich aber durch diesen Vorfall herber Kritik seitens des Kriegsmin. ausgesetzt. Strengere Konsequenzen blieben ihm mit Rücksicht auf die Verdienste seines Bruders zwar erspart, er trat aber 1849 auf eigenen Antrag hin i. R. und zog sich nach Graz zurück.

W.: Einige Betrachtungen über Verbesserungen der stehenden Heere, in: *Streffleur*, 1820, Bd. 4; Die Schlacht von Austerlitz am 2. 12. 1805, ebenda, 1822, Bd. 2; Kurze Übersicht des zweiten pun. Krieges ..., ebenda, 1825, Bd. 1-2; Biographie des Gen. der Kav. und Hofkriegsrats-Präs. Gf. v. Frimont Fürsten v. Androdocco, ebenda, 1833, Bd. 1-2; Erinnerungen eines österr. Veteranen aus dem italien. Kriege der Jahre 1848 und 1849, 2 Bde., 1852, 7. Ausg. 1853, auch italien., französ. 1854; Biographie des k. k. FZM J. Frh. v. Haynau, 1853, 3. Aufl.

1875; Der k. k. österr. FM Gf. Radetzky, 1858; Der Krieg 1805 in Deutschland, in: *Streffleur*, 1873, Bd. 4; usw.

L.: *Tagespost (Graz)*, 17., *Wr. Ztg.*, 19. 2. 1857; *N. Fr. Pr.*, 4. 9. 1904; ADB; Giebisch-Gugitz; Hirtenfeld 2, S. 1481ff., 1751; Wurzbach; *Die Gen. der österr. Armee*, 1850, S. 215f.; F. J. A. Schneidawind, *Aus dem Hauptquartiere und Feldleben des Vater Radetzky*, Neuaufl. 1858, S. 32, 152; K. Weingärtner, *Unter Österr. Banner*, 1882, S. 181f.; A. Gf. v. Hübner, *Ein Jahr meines Lebens 1848-49*, 1891, S. 23; K. Gf. v. Schönfeld, *Erinnerungen eines Ordnonanzoff. Radetzky's*, hrsg. von K. Baron Torresani, 1904, S. 47f.; A. Frh. v. Mollinary, *46 Jahre im österr.-ung. Heere, 1833-79*, 1. 1905, S. 120, 161, 185; R. v. Hödl, *Geschichte des k. u. k. IR 29 ...*, 1906, S. 567f. (mit Bild); J. A. Frh. v. Helfert, *Geschichte der österr. Revolution ... 1848-49*, 2. 1909, S. 91f.; A. Berger, S., 1922; G. Baron Kövess, *FZM K. Ritter v. S.*, phil. Diss. Wien, 1933 (mit Bild); O. Wolf-Schneider v. Arno, *Der Feldherr Radetzky*, in: *Militärwiss. Mitt.* 3, 1934, S. 61ff. (mit Bild), auch selbständig; R. Kiszling, *Die Revolution im Kaisertum Österr. 1848-49*, 1-2, (1948), s. Reg.; W. v. Wurzbach, *Kat. der Porträtlithographien J. Kriehubers (= ders., J. Kriehuber und die Wr. Ges. seiner Zeit 1)*, 2. Aufl. 1955, S. 342; O. Regele, *FM Radetzky*, (1957), s. Reg. (mit Bild); H. Frh. v. Hess, *Schriften aus dem militärwiss. Nachlaß ...* hrsg. von M. Rauchensteiner (= *Bibl. rerum militarium 41*), 1975, S. 14, 434; F. Herre, *Radetzky*, (1981), bes. S. 186; O. Stradal, *Der andere Radetzky*, 2. Aufl. 1982, S. 145 (mit Bild); A. Sked, *The Decline and Fall of the Habsburg Empire 1815-1918*, 4. Aufl. 1991, S. 105f., 154; KA Wien. - Georg S.: *Militär-Ztg.* 15, 1862, S. 386; G. Baron Kövess, *FZM K. Ritter v. Schönhals*, phil. Diss. Wien, 1933, *Beilage 12*, S. 20ff.; KA Wien.

(E. Wohlgemuth)

Schönherr David (Wendelin) von, Archivar, Kunst- und Kulturhistoriker. Geb. Pflach (Tirol), 20. 10. 1822 (Taufdatum); gest. Innsbruck (Tirol), 17. 10. 1897. Sohn eines aus dem Vinschgau stammenden Zolleinnehmers. Absolv. nach dem Besuch der Gymn. in Meran (Merano/Meran) und Hall i. Tirol ab 1839 die phil. Jgg. an der Univ. Innsbruck, trat 1841 in das Priesterseminar Brixen (Bressanone/Brixen) und 1843 als Novize (Klostername Alphons) in das Kloster Marienberg ein. 1844/45 stud. er bei den Kapuzinern in Meran, besuchte 1845/46 den letzten Theol.Kurs in Marienberg, verließ aber 1846 den Orden. Er stud. dann 1846/47 Technol. an der Techn. Abt. des Polytechn. Inst. in Wien, kehrte aber 1848 nach Innsbruck zurück, wo er 1852-55 das Jusstud. absolv. und bei J. v. Ficker (s. d.) hist. Vorlesungen hörte; 1858 Absolutorium, 1866 aufgrund seiner Stud. zur Geschichte und Altertumskde. Tirols Dr. phil. der Univ. Tübingen. 1849 übernahm S. die Red. der „Tiroler Volks- und Schützen-Zeitung“, trat darin gegen die Zentralisierungstendenzen des Neoabsolutismus auf, geriet wiederholt in Konflikt mit der Polizei sowie den polit. Behörden und führte durch seinen journa-